

«Ich zeige Bilder der Musik»

Der Wiler Videokünstler Renato Müller stellt bei Kunstausstellung «ingleisig» aus



Der Videokünstler Renato Müller vor seinen drei gemieteten Gefängniszellen. Bild: sig.

Toolbox

- [Drucken](#)
- [Kommentieren](#)
- [Versenden](#)

Ab dem 24. August werden die Werke von Renato Müller am Bahnhof der Frauenfeld-Wil-Bahn zu sehen sein. Schon lange gehört er der Künstlergruppe «ohm41» an und ist deswegen auch bei der Aktion «ingleisig» dabei.

Simone Greuter

Seine Zeit verbringt Renato Müller in drei verschiedenen Gefängniszellen. Nicht weil er muss, sondern weil er dort seinen Arbeitsplatz eingerichtet hat – im Gerichtsgebäude der Altstadt in Wil. Ein bisschen theatralisch? «Nein, diese Wände haben Charakter, und es lässt sich gut darin arbeiten», sagt der Wiler Künstler.

Begleitmusiker von Sina

Angefangen hat Renato Müller mit der hohen Kunst der Musik. Als er sein Studium an der Jazzschule St. Gallen beendet hat, konnte er sich als Musiker in verschiedenen Tätigkeiten beweisen. Beispielsweise war er Begleitmusiker von der Sängerin Sina und hat auch in der ersten Schweizer Militärband gespielt. «Warum ich aber eigentlich zu den Videokompositionen gekommen bin, ist weil ich, wenn ich Musik spiele, Bilder sehe. Ich wollte diese auch der Menschheit zeigen», so Müller. Ein anderer Grund, warum er Videokünstler geworden ist, war vor allem wegen den Kunstausstellungen, welche er im Hof zu Wil organisiert hat. «Ich habe den Ausstellern zugesehen, und da wusste ich, dass ich Künstler werden wollte», erzählt Renato Müller. Der Kunstschaaffende war nie gut im Zeichnen, deswegen musste er seine Bilder im Kopf auf eine andere Art ausdrücken. «Vielfach habe ich dann Dokumentarfilme vertont und später arbeitete ich mit ein paar Freunden an eigenen Projekten», erzählt der 49jährige Wiler.

Für Renato Müller machen nicht die Künstler die Werke, sondern die Menschen, welche sie betrachten. «Jeder sieht ein Kunstwerk irgendwie anders als der andere. Und so ist jedes Produkt einzigartig», ist sich Müller sicher. Er versucht hauptsächlich gefühlsbetonte Projekte zu produzieren, da Kunst auch auf einer Gefühlsebene angesprochen werde. «Die Menschen sollen einen Video ansehen und jedesmal ein Stück von sich selber oder eine Situation wieder erkennen», ist die Meinung des Wilers.

Reich durch Kunst

Wenn man Renato Müller nach seinen Lebenszielen fragt, bekommt man die Antwort: «Der Weg ist das Ziel. Solange ich auf dem Weg bleibe, geht alles nach Plan.» Die meisten Künstler verdienen nicht viel Geld, sagt Müller. Aber sie werden auf einem anderen Weg reich. «Die Kunst hat mir viel gegeben.» Jedoch muss Müller auch für seinen Lebensunterhalt arbeiten, schliesslich hat er eine Lebenspartnerin und eine siebenjährige Tochter. Zu diesem Zweck muss er auch ab und zu seine Gefängniszellen, sprich seinen Arbeitsort, verlassen und auf eine Baustelle arbeiten gehen. Renato Müller ist durch und durch ein Wiler, obwohl er in Schwarzenbach aufgewachsen ist. «Ich wohne schon mein Leben lang in der Stadt Wil und für mich gibt es keinen guten Grund, warum ich von hier weg sollte. In Wil gibt es alles, was ich brauche.»

«ohm41» und «kunst thurgau» führen vom 24. August bis 21. September verschiedene Aktionen unter dem Titel «ingleisig» durch. Diese finden entlang der Frauenfeld-Wil-Bahn statt. Als Medienpartnerin porträtiert die Wiler Zeitung im Vorfeld einige Künstler. Mehr Infos: www.ingleisig.ch.